



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Krumsiek zum vierten Mal an der Uni

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

INFORMATION UND DISKUSSION ZUM VERHÄLTNIS HOCHSCHULE UND AUSLAND

Krumsiek zum vierten Mal an der Universität-GH-Paderborn

Im Rahmen einer Besuchsreise hielt sich der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein/Westfalen, Dr. Rolf Krumsiek, an der Universität-GH-Paderborn auf. Dies war sein vierter Besuch innerhalb eines Jahres.

Der Minister, gleichzeitig Europabeauftragter der NRW-Landesregierung, unterhielt sich mit Vertretern des Akademischen Auslandsamtes, Sprechern der ausländischen Studenten und Hochschullehrern u.a. über die Anerkennung von Studienabschlüssen innerhalb der EG, die Kooperation mit ausländischen Hochschulen und die allgemeine Situation ausländischer Studenten in ihrem Gastgeberland.

Die Studenten verwiesen den Minister auf Akkulturationsprobleme, bedingt durch die eigentümlichen sozio-kulturellen Gegebenheiten in ihren Heimatländern, die eine Integration in das Alltagsleben ihres Gastgeberlandes oftmals erschwerten. Dies gelte insbesondere für die Studenten aus nicht der EG angehörenden Heimatländer.

Als wesentlichen Schritt zum Abbau von Integrationsschwierigkeiten nannten die ausländischen Studenten die Verbesserung der Sprachkenntnisse. Hier liege ein Hauptproblem, das durch ein entsprechendes, umfangreiches Angebot an Sprachkursen abgebaut werden könnte.

Alf Hinsenkamp vom Dezernat 3 plädierte in diesem Zusammenhang für die Einrichtung eines Studienkollegs für ausländische Studienbewerber. Prorektor Freese warf die Frage auf, ob es möglich sei, arbeitslose Deutschlehrer einerseits, Sprachunterricht suchende Studienbewerber auf der anderen Seite zusammenzuführen, somit gleichsam zwei Problemfelder anzugehen.

Einig war man sich in der Diskussionsrunde über eine notwendige weitere Internationalisierung der Hochschulkontakte. Auf der Ebene der europäisch-parlamentarischen Zusammenarbeit regte Minister Krumsiek an, die Hochschulzugangsvoraussetzungen für ausländische Studienbewerber neu und einheitlicher zu regeln.

AUSLÄNDISCHE STUDENTEN AN DER UNIVERSITÄT-GH-PADERBORN/ AUSTAUSCHBEZIEHUNGEN DER HOCHSCHULE

In den letzten beiden Jahren hat die Universität-GH-Paderborn die Zahl ihrer ausländischen Studenten beträchtlich steigern können. Waren es 1982 nur 160, so studieren heute 400 ausländische Kommilitonen in Paderborn. Das sind rund 3,5 % aller Studenten. Die angestrebte Zielgröße soll 8 % sein.

Die ausländischen Studenten verteilen sich auf rund 70 Nationen. 235 stammen aus dem europäischen Ausland, - davon 121 aus EG-Ländern -, 116 kommen aus Asien, 33 aus Afrika und 16 aus Nord- und Südamerika. Türken, Griechen, Iraner, Briten und Spanier stellen die zahlenmäßig stärksten nationalen Gruppen dar.

Am häufigsten belegt werden die Fächer Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften und Geisteswissenschaften. Die Voraussetzungen an der Universität-GH-Paderborn, zur Ausbildung von ausländischen Studenten beizutragen, sind aufgrund der Überschaubarkeit und auch aufgrund des gestuften Studienangebots in den integrierten Studiengängen recht gut.

Die Austauschbeziehungen mit dem Ausland werden seitens der Paderborner Hochschule bislang im besonderen gepflegt zur Université du Maine, Le Mans, Universidad Alcalá de Henares (Spanien), Trent Polytechnic Nottingham (England) und zur Katholieke Universiteit Nijmegen (Niederlande).